



Ulrich Engel OP

## „Incarnated in reality“

Theologisch interessierte Einblicke in das religiöse Innenleben der USA



*Gemeinde St. Pius V., Chicago*

Im Rahmen des von der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster (PTH) und vom Institut M.-Dominique Chenu – Espaces Berlin (IMDC) verantworteten, auf zwei Jahre (2011–2013) angelegten For-

schungsprojekts „Glaubensvermittlung in gesellschaftlichen und religiösen Transformationsprozessen“ ([www.saeculum.eu](http://www.saeculum.eu)) besuchte eine kleine Delegation von Kapuzinern und Dominikanern im Mai 2012 die

USA. Mit von der Partie war u. a. auch der Provinzial der deutschen Kapuziner, Christophorus Goedereis OFM Cap. Ausgehend von der Frage nach zukunftsfähigen Orten und Gestalten einer Pastoral der (Mendikanten-)Orden unter den Bedingungen säkularisierter Gesellschaften trafen wir in Chicago, St. Louis und New York mit zahlreichen Gesprächspartner/-innen aus verschiedenen gesellschaftlichen und kirchlichen Bereichen zusammen.

### Ein umfangreiches Besuchsprogramm

Inmitten einer ungemein pluriformen religiösen und kirchlichen Landschaft stellen weibliche und männliche Orden und Kongregationen gewichtige Größen dar. Diskussionen mit Dozierenden verschiedener Theologischer Fakultäten wie der von gut zwei Dutzend Ordensgemeinschaften gemeinsam getragenen Catholic Theological Union in Chicago (u. a. mit Robert Schreiter C.P.P.S.), der Loyola University ebendort (u. a. Thomas O'Meara OP) oder dem Aquinas Institute der Predigerbrüder in St. Louis (u. a. Ann Garrido), Besuche in den Ausbildungskonventen der Kapuziner und der Dominikaner, Treffen mit Vertreter/-innen des beschaulichen Lebens (Poor Clare Sisters, Trenton NJ) und von

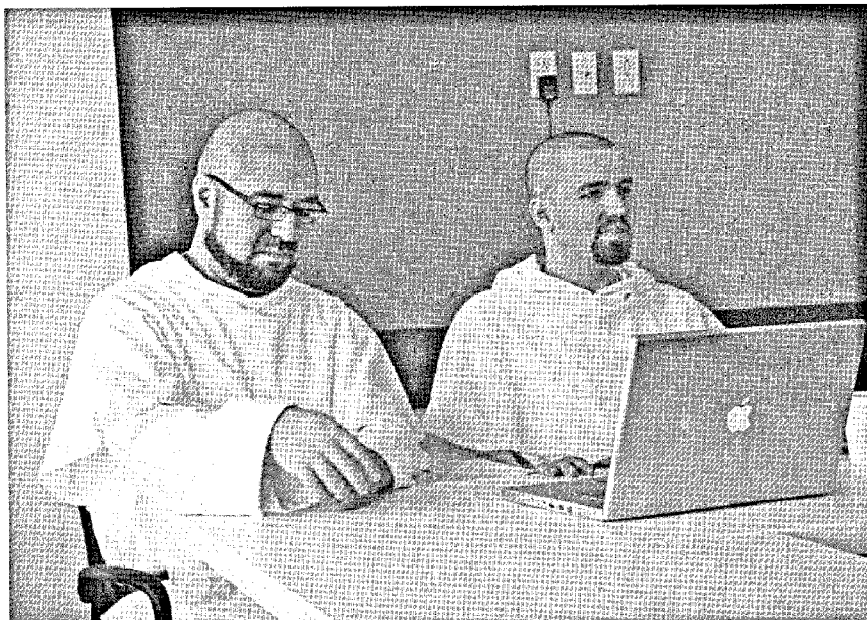


*Joan McGlinchey MSC, Leadership Conference of Women Religious*

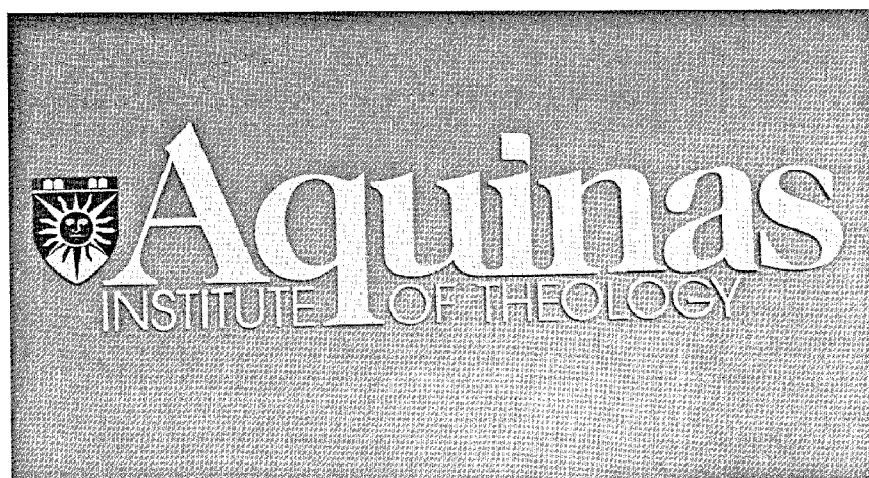
Reformgemeinschaften (Franciscan Friars of Renewal, Newark NJ), Gespräche mit den Verantwortlichen des Ordensreferats der Erzdiözese Chicago und der Leitung von Ascension Health, einer katholischen Healthcare Ministry-Organisation in St. Louis, wie auch Begegnungen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen von Ordenspfarreien wie beispielsweise der City-Kirche St. Francis of Assisi im Herzen von Manhattan/New York, verschafften uns Einblicke in eine kirchliche Situation, die sich in vielerlei Hinsicht markant von den europäischen Gegebenheiten unterscheidet.

### **Säkulare Landschaften und religiöse Vielgestaltigkeit**

Die an der University of Virginia tätige Soziologin und Theologin Sla-



*Studenten der St. Dominic Priory, St. Louis*



*Aquinas Institute, St. Louis*

vica Jakelić erläuterte uns die verbreitete Furcht vieler amerikanischer Katholikinnen und Katholiken vor einer Ansteckung durch einen „secularism“, wie man ihn in Europa zu erkennen meint und in seinen gesellschaftlichen Konsequenzen als schäd-

lich einschätzt. Von diesem ideologisch aufgeladenen Säkularismusbegriff zu unterscheiden ist nach Jakelić die eher praktisch orientierte Frage nach den Differenzen bzw. Kooperationen zwischen den religiösen und säkularen Subsystemen.



Prof. Dr. Thomas O'Meara

Vor diesem Hintergrund müssen kulturelle und religiöse Diversitäten kultiviert werden. Dieser Aufgabe widmen sich viele Theologinnen und Theologen beispielsweise in cross-kulturellen Reflexions- und Praxisprojekten. *Gilberto Cavazos-Gonzales OFM*, Direktor des *Hispanic Ministry Program* der CTU, erläuterte dies im Blick auf die sog. *Hispanic-Theology*, in der lateinamerikanische Traditionen der Theologie der Befreiung mit Reflexionen auf typisch westliche Moderne- bzw. Postmoderneerfahrungen zusammen gehen. *Chuck Dahm OP* (Chicago) zeigte am Beispiel der Gemeinde *St. Pius V.*, die sich mehrheitlich aus mexikanischen Immigranten zusammensetzt, wie eine entsprechende, am Evangelium orientierte *counseling*-Arbeit bzw. politisch inte-

ressierte Sozialraumpastoral aussehen kann.

### Auf der Suche nach Identitäten

Zugleich produzieren die angesprochenen Pluralitäten auch Unsicherheiten. Dies führt nicht zuletzt bei jungen Menschen zu einem Wunsch nach „starken Identitäten“, die sich wiederum in deutlich sichtbaren Formen von Zugehörigkeiten auszudrücken suchen. Im Bereich des Ordenslebens manifestieren sich diese Entwicklungen in einer teils sehr emotional geführten Debatte um das Für und Wider einer klar erkennbaren Ordenskleidung. Bei jungen Ordensleuten konkretisiert sich der Wunsch nach Eindeutigkeiten vor allem in der Suche nach spiritueller Beheimatung, strukturierter Gemeinschaft, regelmäßigem Gebet und identifizierbaren Werten, so übereinstimmend die ehemalige *Leadership Conference of Women Religious*-Vorsitzende *Joan McGlinchey MSC* und *Elyse Marie Ramirez OP*, die Koordinatorin der *Religious Vocations Ministries* in der Erzdiözese Chicago. Gespräche mit jungen Ordensmännern in den besuchten Junioraten und Studentaten sowie mit den Ausbildungsverantwortlichen bestätigten die Einschätzung.

### Ansätze zu einer Theologie des „Being with“

Wenn die religiös-kirchliche Situation in den USA als pluriform im Säkularen zu beschreiben ist, dann bedarf es folglich der Ausarbeitung entsprechender Ekklesiologien, Missions- und Ordenstheologien *im Plural*. Im inkarnationstheologischen

Sinne („incarnated in reality“) würden Ordensspiritualitäten und -theologien unter den Bedingungen post/moderner Pluriformität ihren Kern in einem „Being with“, so eine mehrfach in den Gesprächen gehörte Wendung, d. h. in einer mit-seienden Präsenz, finden. Sowohl die franziskanische Kategorie der „*minoritas*“ als auch die dominikanische Theologie der Menschwerdung Gottes böten dazu vielversprechende Anknüpfungspunkte. ▣

#### Literatur:

THOMAS EGGENSPERGER, *Pluriformität, nicht Säkularisierung. Die religiös-kirchliche Landschaft in den USA*, in: *Herder Korrespondenz* 66 (2012), 368–372; ULRICH ENGEL, *Säkularisierung als Herausforderung für eine zeitgenössische Ordens-theologie. Internationales theologisches Symposium im Rahmen des Forschungsprojekts „Glaubensvermittlung in gesellschaftlichen und religiösen Transformationsprozessen“*, in: *Ordenskorrespondenz* 52 (2012), [im Druck]; ders., „*Being with*“. *Spurensuche in den USA: Bausteine einer Ordens-theologie unter den Bedingungen post/moderner Pluriformität*, in: *Ordenskorrespondenz* 53 (2012), 280–284; ders., *Pluriform im Säkularen. Kapuziner und Dominikaner auf theologischer Spurensuche in den USA*, in: *Kapuziner intern* 8 (2012), Nr. 32, 188–190.